



JAHRESBERICHT 2019

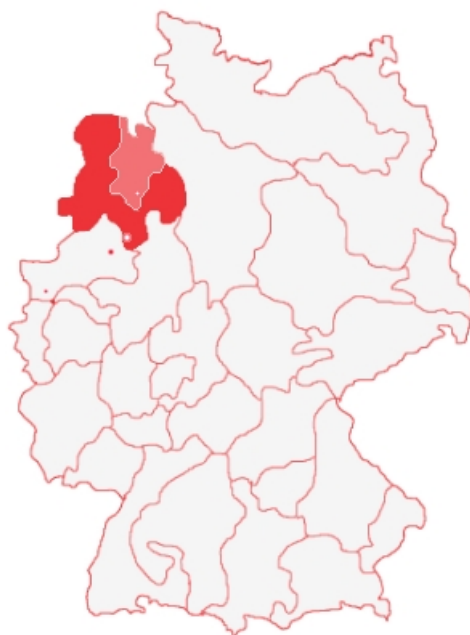
des

**Qualitätsmanagementzirkels (QMZ)
 des Katholischen Krankenhausverbands
 der Diözese Osnabrück e. V.**

in Kooperation mit dem Landes-Caritasverband Oldenburg e. V.

Knappsbrink 58
 49080 Osnabrück

Kontakt: Andreas Fierdag
 Koordinator des QMZ
 Tel.: 05931 152-1042
 Email: fierdag@ludmillenstift.de



Inhalt

1	Was ist der QMZ?	2
2	Mitgliedskrankenhäuser	3
3	Themenschwerpunkte in 2019	5

1 Was ist der QMZ?

Frage	Antwort
Wie ist der QMZ entstanden und wer gehört dazu?	<p>Der Qualitätsmanagementzirkel (QMZ) setzt sich ursprünglich zusammen aus den Qualitätsmanagementbeauftragten der Mitgliedskrankenhäuser des Katholischen Krankenhausverbands der Diözese Osnabrück e. V. Er wurde 1999 gegründet, um den Aufbau des Qualitätsmanagements in den beteiligten Krankenhäusern zu fördern. 2001 brachte das Modellprojekt "Qualitätsmanagement im Krankenhaus" mit dem Ziel der Erprobung und Durchführung der Zertifizierung der Mitgliedskrankenhäuser nach KTQ und proCum Cert eine zusätzliche Dynamik in die Arbeit des QMZ, an dem sich sodann auch zwei weitere Häuser als Projektteilnehmer aus der Nachbardiözese Münster beteiligten.</p> <p>In 2012 wurden die Qualitätsmanagementbeauftragten der Krankenhäuser des Landes-Caritasverbands Oldenburg e. V. in den QMZ aufgenommen, womit sich die Zahl der beteiligten Krankenhäuser auf über 30 erweiterte. Koordiniert wird der QMZ durch Herrn Andreas Fierdag. Verantwortlich ist der Geschäftsführer des Katholischen Krankenhausverbands der Diözese Osnabrück e. V., Herr Markus Wellmann, der sich in wichtigen Angelegenheiten mit dem stellvertretenden Caritasdirektor des Landes-Caritasverbands Oldenburg e. V., Herrn Dr. Martin Pohlmann, abstimmt.</p>
Welchen Nutzen hat der QMZ?	<p>Von Beginn an ist es Aufgabe des QMZ, Synergien zu nutzen und die Entwicklung des Qualitäts- und Risikomanagements in den beteiligten Krankenhäusern zu fördern.</p> <p>Der QMZ bildet ein Netzwerk, in dem Kenntnisse, Erfahrungen und Instrumente des Qualitäts- und Risikomanagements ausgetauscht und weiterentwickelt werden. Die Mitglieder profitieren von der gemeinsamen Reflexion aktueller Fragestellungen und praktischer Fallbesprechungen, z. B. aus dem einrichtungsübergreifenden Critical Incident Reporting System (CIRS).</p>
Wie arbeitet der QMZ?	<p>Der QMZ führt regelmäßige Arbeitstagungen (vier in 2019) und jährlich eine zweitägige Klausurtagung (September 2019) durch.</p> <p>In den Arbeitstagungen wird der Erfahrungsaustausch der Qualitätsmanagementbeauftragten untereinander organisiert. Außerdem werden Experten zu aktuellen Themen zu Vorträgen eingeladen.</p> <p>Die Klausurtagung wird genutzt, um intensive Trainings (z. B. Risikomanagementmethoden oder Prozessmanagement) durchzuführen und die informellen Kontakte untereinander zu vertiefen.</p> <p>Die Arbeitstagungen und die jährliche Klausurtagung bilden den festen Bezugspunkt für das Netzwerk, das über die Veranstaltungen hinaus einen kollegialen Austausch über Telekommunikationsmedien oder gegenseitige Besuche oder Hospitationen pflegt.</p> <p>Die über Jahre gepflegte konstruktive und kooperative Kultur der gegenseitigen Unterstützung sind das Ergebnis und der entscheidende Erfolgsfaktor des in Eigenregie koordinierten QMZ.</p>
Wo gibt es weitere Informationen zum QMZ?	<p>http://www.caritas-os.de/katholischer-krankenhausesverband/unsere-themen/qualitaetsmanagement/</p>

2 Mitgliedskrankenhäuser

<i>Ifd. Nr.</i>	<i>Ort</i>	<i>Einrichtung</i>	<i>QMZ-Mitglied</i>
1	Ankum	Niels-Stensen-Kliniken GmbH - Marienhospital Ankum-Bersenbrück	Dr. Siegfried Borker
2	Brake	St. Bernhard-Hospital gGmbH	Helmut Dietz
3	Bramsche	Niels-Stensen-Kliniken Bramsche GmbH	Dr. Siegfried Borker
4	Bremen	St. Joseph-Stift	Sabine Schröder Silke Czichy
5	Cloppenburg	Schwester Euthymia Stiftung - St. Josefs-Hospital Cloppenburg gGmbH	Cornelia Ostendorf Christina Fung
6	Damme	Krankenhaus St. Elisabeth gGmbH	Barbara König Annabell Ronnebaum
7	Friesoythe	St. Marienstift Friesoythe	Gabriele Lübbers Dirk Zimmermann
8	Georgsmarienhütte	Niels-Stensen-Kliniken	Thomas Lensing
9	Georgsmarienhütte	Niels-Stensen-Kliniken - Franziskus-Hospital Harderberg	Sabine Meyer
10	Haselünne	St.-Vinzenz-Hospital Haselünne	Yvonne Westerheide
11	Kamp-Lintfort	St. Bernhard-Hospital Kamp-Lintfort	Sven Tripp
12	Leer	Borromäus Hospital Leer gGmbH	Claudia Liebetrau Christina Prünie Sarah Sebeke
13	Lingen	Bonifatius Hospital Lingen	Annette Werner Mathias Sindt
14	Lohne	Schwester Euthymia Stiftung - St. Franziskus-Hospital Lohne gGmbH	Cornelia Ostendorf
15	Löningen	St. Anna Klinik GmbH	Frank Schwietert Till Puncak
16	Melle	Niels-Stensen-Kliniken - Christliches Klinikum Melle	Kristina Stockebrandt Sabine Sternberg- Rahenbrock
17	Meppen	Krankenhaus Ludmillenstift Meppen	Andreas Fierdag Iris Kathmann Julia Henke
18	Münster	St. Franziskus-Hospital GmbH	Ursula Grewing
19	Neuenkirchen	Clemens-August-Klinik	Günter Schwarte Dr. Stefanie Bohnstädt



lfd. Nr.	Ort	Einrichtung	QMZ-Mitglied
20	Nordhorn	Euregio-Klinik	Christine Wolf-Geibies Sabine Heitmeier-Albers Annika Kuite Diane Rohlfs
21	Oldenburg	Pius-Hospital	Heike Kuhlen Gabriele Stolte-Meyer Jennifer Dehn Manja Simon
22	Osnabrück	Christliches Kinderhospital Osnabrück GmbH	Katharina Krieger Malina Götting
23	Osnabrück	Niels-Stensen-Kliniken - Marienhospital Osnabrück	Ralf Döhr
24	Ostercappeln	Niels-Stensen-Kliniken - Krankenhaus St. Raphael	Regina Rommel
25	Papenburg	Marien Hospital Papenburg Aschendorf gGmbH	Verena Rüländer
26	Quakenbrück	Christliches Krankenhaus Quakenbrück GmbH	Frank Schwietert Till Puncak
27	Sande	Friesland-Kliniken gGmbH - Nordwest Krankenhaus Sanderbusch gGmbH	Silke Steffens
28	Sögel	Hümmling Hospital Sögel	Inga Gerdes Linda Heinz
29	Thuine	Niels-Stensen-Kliniken - Elisabeth-Krankenhaus Thuine	Karin Wöste Maren Kühn
30	Varel	Friesland-Kliniken gGmbH - St. Johannes Hospital gGmbH	Silke Steffens
31	Vechta	Schwester Euthymia Stiftung - St- Marien-Hospital Vechta gGmbH	Cornelia Ostendorf Yvonne Borgerding
32	Wildeshausen	Krankenhaus Johanneum	Irmgard Rawe Ulrike Berg

3 Themenschwerpunkte in 2019

Methodisch geleiteter Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern

Austausch unter QMBs :: mehr als die Summe ihrer Teile

Folgende Fragestellungen / Themen wurden behandelt:

- + Ausbildung interner Auditoren
- + Behandlungspfade im EndoprothetikZentrum
- + Bestattungsgesetz - Abläufe bei unklarer Todesursache
- + Crosscheck im QS-Monitor von Fa. Saatmann
- + Darmzentrum
- + Datenschutz - Auskunft an Angehörige
- + Dokumentation bei Therapiebegrenzung
- + Dürfen Auditoren vom Auditplan abweichen?
- + EDV-Systeme für die Triage
- + Einrichtung eines Herzkathetermessplatzes
- + Handlungsempfehlung CIRS Niedersachsen
- + Kennzahlen der Notaufnahme
- + Krankenhausstatistik
- + Krebsregister Niedersachsen
- + Deliumprophylaxe im Kontext von Alterstraumazentren und EPZ-Zertifizierungen
- + Lebenslange Arztnummer
- + M&M-Konferenzen - Häufigkeit, Auswahl der Fälle
- + M&M-Statistik
- + Mitgabe von Medikamenten / Rezeptierung im Rahmen des Entlassmanagements
- + Mobiltelefone im OP
- + Niedersächsisches Krankenhausgesetz (NKHG)
- + Organentnahme (Knorpel)
- + Psychische Gefährdungsbeurteilung
- + Sollstatistik im Rahmen der externen Qualitätssicherung
- + Strahlenschutz - wer ist zuständig?
- + Tag der Patienten-Sicherheit
- + Transplantationsbeauftragter
- + Umgang mit berufsbezogenen Belastungen gemäß NKHG
- + Zertifizierung eines Wirbelsäulenzentrums

Dr. Daniel Kalthoff, Koordinator GesundheitsCampus, Hochschule Osnabrück

Modellregion zur nachhaltigen Patientensicherheit :: GesundheitsCampus Osnabrück

Der GesundheitsCampus Osnabrück hat sich die Umsetzung einer Modellregion zur Patientensicherheit zum Ziel gesetzt. Träger des GesundheitsCampus sind die Osnabrücker Hochschulen. Unterstützt werden sie von der Stadt Osnabrück, dem Landkreis Osnabrück, dem Bistum Osnabrück, dem evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Osnabrück und weiteren.

Lena Strodtmann, Fachliche Leitung Patientensicherheit, Ärztekammer Niedersachsen

Status Quo der MMK in Niedersachsen :: Implementierung und Weiterentwicklung

Die Ärztekammer Niedersachsen und die Stiftung Patientensicherheit Schweiz haben eine Studie über den Stand der Etablierung von Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen (MMK) durchgeführt.

Andreas Bloms, Diözesandatenschutzbeauftragter der (Erz-)Bistümer Hamburg, Hildesheim, Osnabrück und des Bischöflich Münsterschen Offizialats in Vechta i. O.

Kirchliches Datenschutzgesetz / Datenschutzgrundverordnung :: Geheimnisse hüten

Der Datenschutz ist unter Strafandrohung verbindlicher, als je zuvor. Zugleich sind die Forderungen der europäischen Datenschutzgrundverordnung, des Kirchlichen Datenschutzgesetzes und der dazugehörigen Durchführungsverordnung recht konkret. Es bedarf der Interpretation und des Augenmaßes, um die gestellten Forderungen in angemessener Weise zu erfüllen.

Susanne Ehling, Dipl. Pflegewirtin, Qualitäts- und Risikomanagement, Klinikum Westmünsterland

Praktische Umsetzung von Risikoaudits :: blinde Flecken ausleuchten

Im Risikomanagement gibt es unterschiedliche Methoden. CIRS ist eine ereignisgetriebene und vom Zufall abhängige. Externe Risikoaudits prüfen meist typische Risiken, die vor allem Haftungskosten nach sich ziehen. Beide Methoden sind nicht flächendeckend und lassen blinde Flecken zu. Inwiefern können interne Risikoaudits weitere Bereiche ausleuchten und Risiken aufspüren, die für Patienten folgenreich sein können? Ein Erfahrungsbericht.

Prof. Dr. Silke Kuske, Fliedner Fachhochschule Düsseldorf

Ist CIRS wirksam? :: Was dabei herauskommt, sagt die IMCOME-Studie

In Kooperation mit Frau Dr. Maria Ines Cartes, Medizinische Hochschule Hannover, untersuchte Frau Prof. Dr. Kuske, wie die Implementierungsqualität und damit der Implementierungserfolg von Berichts- und Lernsystemen in deutschen Krankenhäusern erfasst wird und welche Implementierungsergebnisse, z. B. Akzeptabilität, Machbarkeit und Durchdringung, dabei berücksichtigt werden.

Dr. Ralf Siepe, Leiter Zentrale Notaufnahme, Niels Stensen Kliniken - Marienhospital Osnabrück

Notfallmanagement im Krankenhaus bei Großschadenslagen :: die Innenansicht

Vorfälle wie Amokläufe oder Terroranschläge in Europa häufen sich. Wie sind wir darauf und auf andere Großschadenslagen vorbereitet? Auf regionaler, i. d. R. Landkreisebene, werden die Rettungsdienste, die Feuerwehren und die Polizei zentral koordiniert. Die krankenhauserne Organisation bleibt den Krankenhäusern überlassen. Wie beides zusammengeht, wird am Beispiel des Notfallmanagements für Großschadenslagen des Marienhospitals Osnabrück gezeigt.

Dr. Wolfgang Hagemann, Ärztlicher Leiter, DRK-Kreisverband Emsland e. V.

Rettungsdienstliche Bewältigung von Amok- oder Terrorlagen :: die Vogelperspektive

Die krankenhauserne Organisation bleibt den Krankenhäusern überlassen. Um das Verständnis für die überregionalen Abläufe im Hinblick auf die krankenhausernen Vorkehrungen (s. o.) zu erhöhen, gibt Herr Dr. Hagemann einen Überblick über die rettungsdienstliche Bewältigung mit den besonderen Schwerpunkten Amok- oder Terrorlagen.

Dr. Dirk Weirich, Leiter der Projektgeschäftsstelle Qualitätssicherung Niedersachsen

QS-update 2019 :: was ist neu im Bereich Externe Qualitätssicherung?

Politisch rücken Ergebnisse im Bereich Qualität zusehends in den Fokus. Damit einher gehen Neuregelungen und Veränderungen insbesondere im Bereich der Externen Qualitätssicherung. Die sektorübergreifende Qualitätssicherung sektorisiert die Prozesse der Qualitätssicherung eher, als dass sie Ergebnisse aufweist. Der Stand der Umsetzung bleibt in vielen Bereichen unübersichtlich. Ein Fachgespräch mit Herrn Dr. Weirich als Experte gibt Gelegenheit, den Kenntnisstand.

Dr. Winfried Teschauer, Robert Bosch Stiftung

Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus :: eine internationale Perspektive

Mit Förderung der Robert Bosch Stiftung hat der Referent eine Studienreise unternommen, in der die Versorgung von Patienten mit Alzheimer in Akutkrankenhäusern in den Niederlanden, in Großbritannien und in Norwegen betrachtet wurden. Es gibt auch innerhalb der Mitgliedskrankenhäuser positive Beispiele. Gleichwohl besteht in Deutschland vergleichsweise viel Potential, um die Zielgruppe adäquater zu versorgen.

Fred Kastens, Kommunikationstrainer

Workshop :: Kommunikation für Qualitätsmanager

In komplexen Organisationen wie Krankenhäusern kommunizieren Qualitätsmanagementbeauftragte mit vielen verschiedenen Menschen, Funktionsträgern, Charakteren. Dabei beeinflussen wesentliche nonverbale Ausdrucksformen und Bedingungen den Erfolg. Diese „nonverbals“ bewusst einzusetzen, erhöht die Effektivität der Kommunikation.

Ulrich Fräbel, Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG

**Blick über den Tellerrand ::
Risikomanagement in der Entwicklung von Motoren für die Luftfahrt**

Bei Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG gilt es, ein Risikomanagement über den Auslieferungszeitpunkt hinaus über die gesamte „Lebenszeit“ der Antriebsturbinen aufrechtzuerhalten - ein Anspruch, der z. B. für Cochlea-Implantate im Gesundheitswesen bereits umgesetzt und in der Endprothetik diskutiert wird.

Meppen, 22.06.2020

gez. Andreas Fierdag
Koordinator des QMZ